



Testbericht

Ad Dispense-Kleber



Text: Robert Krämer, Hufpfleger, Huftechniker und Dr. Alexander Wurthmann
Fotos und Redaktion: Dr. Alexander Wurthmann

Begonnen hat alles mit einer guten Idee: Es müsste eine alternative Klebetechnik geben, die den Beschlag direkt auf den Huf bringt, ohne dabei mit Klebeschuhen oder anderen Trägern arbeiten zu müssen. Doch leider hatte diese Idee schon jemand anderes: GS-Industries aus Waldfishbach in der Pfalz bietet Ad Dispense an. Ein Kleber, der bei GS neben allerlei Produkten für Betrieb von Aquarien vertrieben wird und den man dort „für den professionellen Einsatz am Huf geeignet“ anbietet.

Produktbeschreibung

Doch der Reihe nach. Zur Verwendung des Ad Dispense-Set benötigt man:

- Aceton zum Entfetten der Hufe und Beschläge
- Distanzstreifen
- die zu verarbeitenden Alu- oder Kunststoffbeschläge
- Ad Dispense (Kleber mit entspr. Auspresspistole)
- Mischtüllen
- Klebeband zum fixieren der Beschläge (bis zum Aushärten)



Anwendung

Der für den Beschlag ausgeschnittene Huf wird mit Schleifpapier angeraut und entfettet. Die in Form gebrachten Beschläge sind ebenfalls zu entfetten und mit den selbstklebenden Distanzstreifen zu bekleben, um einen gleichmäßigen Abstand zwischen Huf und Beschlag gewährleisten zu können. Das ist nötig, damit man genügend und gleichmäßig viel Kleber zwischen Huf und Beschlag bringen kann und die ganze Klebemasse durch das Andrücken des Beschlags auf den Huf nicht herausgedrückt wird.



Jetzt wird der Kleber gleichmäßig auf den für den Huf vorbereiteten Beschlag aufgebracht



Anschließend bringt man den Beschlag auf den Huf auf und drückt ihn soweit an, dass die Distanzstreifen gleichmäßig auf dem Huf aufliegen. Die überflüssige, heraus quellende Klebmasse wird gleichmäßig innerhalb und außerhalb des Beschlages verstrichen.



Nach 3 – 5 Minuten Antrocknungszeit kann der Beschlag mit einem Klebeband oder Strechfolie am Huf fixiert werden und das Pferd kann den Huf belasten.

Testbetrieb

Wir können uns kurz fassen. In diesem Versuch musste leider die Beobachtung gemacht werden, dass die Klebmasse selbst nach 10 Minuten nicht annähernd fest wurde und das Bein auch nach 15 Minuten Wartezeit noch nicht abgestellt werden konnte. Selbst nach einem erneuten Versuch konnte kein besseres Ergebnis erzielt werden. Auch war der Hersteller zu keiner vernünftigen Reaktion auf Rückfragen durch den testenden Huftechniker mit jahrelanger Erfahrung in Klebeprodukten in der Lage.

Fazit

Lassen Sie mich das Ergebnis mit dem physikalischen Vergleich von Arbeit und Leistung beginnen. Vereinfacht: Arbeit ist, wenn man sich bemüht, Leistung ist, wenn dabei auch etwas heraus kommt. Oder hier: Das Aufbringen des Klebers von (mir ist der Name schon entfallen) war sehr arbeitsintensiv. Hätte er gehalten, wäre das eine sehr schöne Leistung gewesen.

Ich wage nicht, mir vorzustellen wie ein anderes von GS (auch ja, GS) angebotenes Produkt den Praxistest bestünde: „Fastener Rep“, ein Mittel zum Reparieren von Hufspalten „in kürzester Zeit“. Die Fotos auf der website von GS lassen schlimmes befürchten. Da wurde fleißig an toten Hufen im Schraubstock geübt und obwohl das arme Pferd noch nicht einmal mehr wegzucken konnte, gelang es den tapferen Mannen von GS noch nicht einmal, scharfe Fotos zu machen.

Nun ja. Man kann den GS-lern nur empfehlen, bei den Aquarien zu bleiben und ihnen wünschen, dass sie damit weniger schmerzliche Bauchklatscher erleben als mit dem hier getesteten Produkt.

Bezugsquelle

Wir verzichten auf die Nennung einer Bezugsquelle. Wem der letzte Karneval zu traurig war, werfe einen Blick hier hin: www.gs-industries.de/product_info.php?products_id=771 .

Alle Rechte, auch der Übersetzung in fremde Sprachen liegen bei der BESW Hufakademie. Kein Teil der Publikation darf ohne schriftliche Genehmigung der BESW Hufakademie in irgendeiner Form – durch Photokopie, Mikroverfilmung oder irgend ein anderes Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsmaschinen, verwendbare Sprache übertragen werde, das gilt auch für jedwede digitale Verarbeitung oder Verwendung in Datennetzen.